

Risikomanagement in Zeiten von COVID-19

Zeiten wie diese zeigen die Notwendigkeit einer sinnvollen Rückdeckung auf. Die PK Rück schätzt die Auswirkungen von COVID-19 auf ihre Kunden und deren Versicherten aktiv ein und unterstützt sie mit gezielten und sofortigen Begleitmassnahmen.

Eine Pandemie wie COVID-19 kann Todes-, Arbeitsunfähigkeits- und Invaliditätsraten beeinflussen. Wegen der erheblich veränderten Alltagsbedingungen und deren Auswirkungen ist mit vermehrter Arbeitsunfähigkeit aufgrund psychischer Belastung zu rechnen, was wiederum zu höheren Invaliditätsraten führen kann. Das Todesfallrisiko wird rein aus Sicht Rückdeckung von Vorsorgeeinrichtungen aktuell als gering erachtet, da es sich bei den durch COVID-19 verursachten Todesfällen mehrheitlich um nicht mehr erwerbstätige Personen handelt, Risikogruppen ausgenommen.

Das Invaliditätsrisiko steigt

Die PK Rück geht davon aus, dass indirekt durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie die Anzahl der längeren Arbeitsunfähigkeits- und in der Folge der Invaliditätsfälle ansteigen werden. Dafür spricht neben höheren Arbeitslosenzahlen auch die erhöhte psychische Belastung – nicht zuletzt auch durch Home-Office. Aktuelle Zahlen aus der Swiss Corona Study, einer Online-Umfrage der Universität Basel drei Wochen nach dem Lockdown, belegen, dass knapp 50 % der befragten Schweizerinnen und Schweizer sich im Lockdown gestresster fühlen als vor der Corona-Krise. Bei 57 % der Befragten haben sich die depressiven Symptome sogar verstärkt. Zwar ist man im Home-Office zufriedener und effizienter, in der aktuellen Lage ist es jedoch schwierig, Job und Privatleben zu trennen – vor allem, wenn nebst der Arbeit auch noch Kinder betreut und der Haushalt gemacht werden muss. Sollte der Zustand der sozialen Isolation über eine längere Zeit anhalten, kann dies psychologisch schwerwiegende Auswirkungen, wie Depressionen und Angststörungen, zur Folge haben, was wiederum die Anzahl der Arbeitsunfähigkeits- und In-

validitätsfälle beeinflussen kann. Es ist Aufgabe des Risikomanagements dies frühzeitig zu modellieren, damit die Versicherten und Vorsorgeeinrichtungen in Zeiten wie diesen unterstützt werden können.

Um Krisen meistern zu können, ist es wichtig, frühzeitig effektives Risikomanagement zu betreiben, d.h. gemeinsam mit den Vorsorgeeinrichtungen eine sinnvolle Rückdeckung mit den passenden Dienstleistungen zu definieren.

Die PK Rück handelt

Wir sind aktiv daran, die indirekten Auswirkungen von COVID-19 für unsere Kunden und deren Versicherten einzuschätzen und die negativen Folgen so weit wie möglich zu begrenzen. Die Wiedereingliederung von arbeitsunfähigen Personen spielt dabei eine besonders wichtige Rolle: Gekündigte Arbeitnehmende haben im Zuge von einschneidenden Stellenabbauten häufig mit psychischen Belastungen zu kämpfen – eine gezielte und sofortige Hilfestellung kann dazu beitragen, dass die Zeit der Arbeitsunfähigkeit verkürzt und eine Invalidität verhindert wird.

Durch erhöhte psychische Belastung durch Home-Office und als Folge einer steigenden Arbeitslosenquote mit oft einhergehenden zwischenmenschlichen und finanziellen Problemen, dürften Depressionen, Suchtprobleme, Anpassungsstörungen, Gewalt und Suizidalität zunehmen. Dies hätte vermehrte Krankenschreibungen und Rentenabklärungen zur Folge. Falls diese Fälle zunehmen, werden Wiedereingliederungsmassnahmen, versicherungsmedizinische Abklärungen und Rentenprüfungen notwendig.

Statt uns von der Corona-Krise ausbremsen zu lassen, gehen wir erst recht voller Schwung und Elan voran. Zeiten wie diese zeigen die Notwendigkeit einer sinnvollen Rückdeckung und unterstützenden Begleitmassnahmen auf. Eine Rückdeckung sollte genau jetzt geprüft werden, um in Zukunft profitieren zu können. Wir sind für alle Vorsorgeeinrichtungen da – jetzt und erst recht, wenn es darauf ankommt.



Hanspeter Tobler
Geschäftsführer PKRück

PKRück
Lebensversicherungsgesellschaft
für die betriebliche Vorsorge AG

www.pkruECK.com